

**Rede des Generalkonsuls Laurent Toulouse anlässlich des 73. Jahrestages  
der Befreiung der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge im  
Kriegsgefangenenlager XB Sandbostel**

**29. April 2018**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Cordes,

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Dr. Mohrmann,

Sehr geehrte Frau Generalkonsulin und Liebe Mitglieder des Konsularkorps,

Meine Damen und Herren,

Es ist mir eine große Ehre, hier anlässlich dieser Gedenkveranstaltung ein paar Wörter sagen zu dürfen, in Anwesenheit von Hélène und Julie BERRON, Tochter und Enkeltochter des französischen KZ-Häftlings Roger CORNU, eines ehemaligen französischen KZ-Häftling aus Neuengamme, der in Sandbostel befreit wurde.

Für die Einladung der Stiftung Lager Sandbostel bedanke ich mich bei Herrn CORDES und Herrn EHRESMANN ganz herzlich. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch Herrn Dr Lars HELLWINKEL, Vorsitzender der dt.-frz. Gesellschaft Stade und tätig an der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Er war der, der meine Aufmerksamkeit auf die etwa 90.000 französischen Kriegsgefangenen des Stalag XB Sandbostel gelenkt hat, und somit auf diesen wichtigen Kapitel

der deutsch-französischen Geschichte in dieser Landschaft, zwischen Weser und Elbe, unweit von Hamburg.

Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen heute die Reise nach Sandbostel gemacht haben, und zwar aus Belgien, Italien, Niederlande, Russland oder Frankreich, um an diese öffentliche Veranstaltung die uns aus ganz Europa zusammenbringt, teilnehmen zu können. Ich möchte ganz besonders die Vertreter der frz. Partnerkommune von Sandbostel, Danizy im Norden Frankreichs, begrüßen. Merci chers compatriotes d'avoir fait tout ce chemin depuis l'Aisne !

Am 29. April 1945 wurden 14 000 Kriegsgefangene und 7 000 Häftlinge dank des Einsatzes der britischen Armee in Sandbostel befreit. Viele haben diese Chance leider nicht gehabt und waren bereits gestorben, sie wurden hier begrabt oder in Massengräber verscharrt.

Seit Ende Juli 1944, Befreiung von Majdanek in Polen, kannte das Grauen der Entdeckung der Konzentrationslager keine Grenzen mehr. Der Frieden 8. Mai 1945 hat dieses Grauen nicht gebändigt. Es sitzt noch da, tief in unseren Seelen.

Die ehemaligen Häftlinge waren Zeugen und Sprachrohr für eine Vergangenheit, die die jetzige Generationen nur aus Geschichtsbüchern kennen.

Für sie wie für uns alle ist die Deportation eine Vergangenheit, die nicht vergehen darf. Und diese jährliche Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Lagers Sandbostel ist genau der Anlass, diese Erkenntnis sowie unsere Entschlossenheit zur Aufarbeitung der Vergangenheit zu bekräftigen.

Liebe Mitarbeiter der Stiftung Sandbostel, jene historische Aufgabe, die Sie mit der Gedenkstätte Sandbostel erfüllen, ist diesbezüglich von größter Wichtigkeit. Durch Führungen und Gedenkveranstaltungen, bewahren Sie diese Geschichte auf würdevolle und bewegende Weise. Ihre Erinnerungsarbeit ist umso achtenswerter, als wir alle dazu verpflichtet sind.

Denn, wir sind davon überzeugt: Die Erinnerung ist aktuell. Sie dient nicht nur als nötiges Hindernis gegen das Vergessen. Sie dient nicht nur als Erfahrungsschatz aus der Vergangenheit. Sie ist auch ein Mittel zur Zukunftsgestaltung und, damit, eine Grundvoraussetzung des Zusammenlebens ! Wir dürfen also nie vergessen, was hier geschah, weil hier wie in alle anderen Gedenkstätten, die Wurzeln unseres friedlichen Europas liegen. Ja, meine Damen und Herren der Friede der seit 73 Jahre in Europa währt hat etwas zu tun mit diesem Ort und mit dem Kampf derer die den Verein Sandbostel 2004, die Stiftung Lager Sandbostel 2007, gegründet haben.

Indem Gedenkstätten wie Ihre, einen wissenschaftlichen Umgang mit der Vergangenheit fördern, spielen sie eine zentrale Rolle für die Bildung der Jugend. Erlauben Sie mir den frz. Staatspräsidenten MACRON zu zitieren der bei der Eröffnung des deutsch-französischen Museums Hartmannswillerkopf/Elsass am 10. November 2017 sagte : “die Erinnerung allein wird nicht ausreichen ! man muss versuchen zu lernen. Es ist die Würde dieser Gedenkstätte (damit ist der Mahmal Hartmannswilkerkopf gemeint der an das massenhaften Sterben von 30.000 frz. und d. Soldaten erinnert)

Erinnerung und Lernen zusammen zu binden und somit die Geschichte in lebender Materie für die Gegenwart einzusetzen”.

Meine Damen und Herren, die Erinnerungspflicht ist eine der Grundlage der deutsch-französischen Versöhnung. Die Gedenkstätte Sandbostel trägt dazu bei, Erinnerung und Lernen zusammen zu binden. Und gerade weil wir eine gemeinsame wissenschaftlich getragene Erinnerungskultur aufbauen konnten, haben wir unsere Feindschaft überwunden und daraus eine echte Freundschaft entwickeln können, die uns auf die Zukunft verpflichtet.

Mit den Wörter Ihres Bundespräsidenten der auch eine Rede in Hartmannswillerkopf hielt möchte ich jetzt schliessen :

“Die Europäische Union ist die wohl beste Idee, die wir auf diesem Kontinent je hatten.

Sie ist nicht Vergangenheit.

Sie ist die Zukunft, die wir wollen.

Sie ist die Zukunft, die in unserer Hand liegt”.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit./.